

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 58 (1971)  
**Heft:** 21: Moderner Mathematikunterricht

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ner, Richard Gubelmann, Fritz Peter. Die Sendungen vermitteln in Beratungs-Gesprächen literarische und methodische Hinweise: in der ersten Sendung für die Primarschulstufe, in der zweiten Sendung für die Oberstufe.

## Aktuelle Kurzmeldungen

ZH

### *Mitenand gaats besser*

Zwölf Lehrerverorganisationen im Kanton Zürich, darunter der Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform, haben sich zu einer «Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung» zusammengeschlossen.

«Die ZAL bezweckt die Koordination der Bestrebungen für Fort- und Weiterbildung der Lehrer im Kanton Zürich, umfassend

1. Planung und laufende Überprüfung einer Gesamtkonzeption,
2. Absprachen hinsichtlich Thematik, Zeit, Ort und Träger von Veranstaltungen,
3. Redaktion und Veröffentlichung eines Fortbildungskalenders,
4. Zusammenarbeit mit den Schul- und Erziehungsbehörden, mit den Kapiteln und der Synode,
5. Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen gleicher oder verwandter Zielsetzung,
6. Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen im Auftrage Dritter.»

Eine Fortbildungskommission, in welcher alle Mitgliedsorganisationen vertreten sind, tritt regelmäßig zusammen und beschließt mit Zweidrittelmehrheit. Ein Arbeitsausschuß behandelt im Auftrag der Fortbildungskommission die laufenden Geschäfte. (Schule 71, Nr. 10)

ZH

### *Reform der Knabenhandarbeit*

Auf Initiative der Pädagogischen Arbeitsstelle am Pestalozzianum Zürich sind zwei Zürcher Kollegen für ein Quartal vom Schuldienst beurlaubt worden, um zusammen mit dem Leiter des Werkseminars der Kunstgewerbeschule den heutigen Handfertigkeitsunterricht zu überdenken und ein Konzept auszuarbeiten, das dem individuellen, schöpferischen Gestalten mehr Platz einräumt als bisher. Es freut uns, daß der Leiter des Zürcher Werkseminars und die beiden beurlaubten Kollegen auch am Kaderkurs des SVHS vom vergangenen 13.—18. September auf dem Leuenberg teilgenommen haben, der bekanntlich dem selben Zweck diene. (Schule 71, Nr. 10)

BE

*Noch kein Berner Entscheid über den Herbstschulbeginn*  
Mit einem Aufschub des Volksentscheides über den Herbstschulbeginn wird im Kanton Bern zu rechnen sein. In der ersten Sitzung der zweiten Septembersessionswoche überwies der Große Rat mit großem Mehr eine Motion, die von der Regierung eine klare Festsetzung des Schuljahresbeginns forderte. Das Kantonsparlament hatte die Abänderung des Primarschul- und des Mittelschulgesetzes in der Februarsession dieses Jahres in zweiter Lesung verabschiedet. Danach wurde der Schulbeginn auf 1. Oktober festgelegt; doch sollten ihn die Gemeinden auf Gesuch hin bis zum 1. August voverlegen können. Um die praktischen Auswirkungen der Neuregelung sichtbar zu machen, wurde beschlossen, die Gesetzesänderung nicht vor Vorliegen des Ausführungsdekretes zur Volksabstimmung zu bringen. Bei der Ausarbeitung dieses Dekretes zeigte sich nun, daß ein *uneinheitlicher Schulbeginn* in Randregionen und Gebieten an der Sprachgrenze zu *unhaltbaren Zuständen* führen müßte. In dieser Lage erklärte sich Erziehungsdirektor Kohler bereit, die Motion anzunehmen. Dem Großen Rat wird damit eine neue Vorlage unterbreitet werden müssen, die in zwei Lesungen zu behandeln sein wird.

UR

### *Legasthenie-Therapie*

Im Kanton Uri widmet sich seit den Sommerferien ein gut

ausgebildetes Team von 15 Lehrkräften mit zusätzlichen Nachhilfestunden und regelmäßigem Erfahrungsaustausch dem legasthenischen Kind.

AG

### *Sexualunterricht in der Volksschule*

Wie den Verhandlungen des Erziehungsrates entnommen werden kann, hat dieser zur Erarbeitung von Richtlinien über den Sexualunterricht in der Volksschule eine Kommission bestellt mit Frau Dr. Buser, Frau Ruth Meier-Witzig, Sekundarlehrerin, Dr. P. Mohr, Arthur Brühlmeier (stud. päd.) und Frank Frei, Primarlehrer. Zudem hat der Erziehungsrat das Dekret über eine Lehramtsschule zur Weiterbildung der Oberstufenlehrer (Primar- und Sekundarlehrer) zu Händen des Regierungsrates und des Großen Rates durchberaten. — Den Mittelschulen und Seminarien wird gestattet, den Trompetenunterricht einzuführen. Er kommt für die Seminaristen aber nicht als Patentfach in Frage. Der Bezirksschule wurde der Unterricht in Oboe zugebilligt. (—r.)

SZ

### *Mädchen am Gymnasium Immensee*

Nachdem bereits nach Ostern die ersten Mädchen in das Gymnasium der Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee eintraten, ist nun diese Schule seit Beginn des neuen Schuljahres offiziell für die Mädchen des Bezirks Küßnacht geöffnet. Die Schülerinnen besuchen das Gymnasium im sogenannten Tagesinternat.

SG

### *Schulvereinigungen im Bezirk Oberrheintal*

Im Bezirk Oberrheintal haben über das Wochenende drei Urnenabstimmungen zur Frage der Verschmelzung konfessioneller Schulen stattgefunden. Bei einer Stimmbeteiligung von rund 53 Prozent beschlossen die Schulbürger von Altstätten mit 557 Ja gegen 272 Nein die Vereinigung sämtlicher konfessioneller Schulen in ihrem Städtchen sowie die Gründung einer paritätischen Primarschulgemeinde Altstätten. In einer zweiten Abstimmung haben die Schulbürger der katholischen Schulgemeinde Altstätten, der Sekundarschulgemeinde Oberrheintal sowie der katholischen Schulgemeinden von Marbach, Lüchingen und Hinterforst mit 1043 Ja gegen 534 Nein der Bildung einer paritätischen Sekundarschulgemeinde Oberrheintal zugestimmt. Schließlich haben die katholische und die evangelische Schulgemeinde von Lüchingen, einem Vorort von Altstätten, mit 108 gegen 28 Stimmen den Zusammenschluß zu einer paritätischen Schulgemeinde beschlossen.

SG

### *Kampf dem Lehrermangel*

Nach wie vor hält der Lehrermangel im Kanton an. Der Erziehungsrat beschloß deshalb, sich um den Einsatz verheirateter ehemaliger Lehrerinnen zu bemühen. Er erteilte dem Erziehungsdepartement den Auftrag, in einer Umfrage jene ehemaligen Lehrerinnen festzustellen, welche bereit wären, ein volles Pensum oder einen Teillehrauftrag zu übernehmen. Diese Stellvertreterinnen sollen in einem Kurs und in Praktikas auf den Einsatz in der Schule vorbereitet werden.

## Bücher

### Staatskunde

*Hans Tschäni: Miniprofil der Schweiz*, Verlag Sauerländer, Aarau, 1971, 95 Seiten.

«Die Schweiz ist klein, hat hohe Berge, liegt mitten in Westeuropa, setzt sich aus vier Kulturkreisen zusammen und besitzt eine wunderliche Staatsform.»

Mit gleicher Prägnanz, mit der Hans Tschäni im ersten Satz seines in praktischem Taschenbuchformat erschienenen Vademecums durch die schweizerische Eidgenossenschaft unser Land

und seinen Staat umschreibt, schildert er in folgenden Kapiteln den Bundesstaat, den «Föderalismus made in Switzerland», die halbdirekte Demokratie, die Meinungsbildung (Parteien, Gewerkschaften, Verbände, Massenmedien), das Parlament, die Regierung als Kollegium, die Rechtsprechung, Kantone und Gemeinden, den Weg der Eidgenossenschaft vom Nachtwächterstaat zum Betreuerstaat (nicht Wohlfahrtsstaat!), Wirtschaft und Staat als Schicksalsgemeinschaft, die Bundesfinanzen, den staatlichen Einsatz für die Kultur und die Außenpolitik. Aufgelockert und graphisch illustriert von Hans Kuchler, gibt das Büchlein einen selten prägnanten Überblick, trüf und packend geschrieben, unterhaltsame staatsbürgerliche Lektüre mit einer Unmenge wissenswerter Einzelheiten, die selbst dem aktiven Politiker nicht alle und nicht immer geläufig sind. Es gibt wohl wenige Publikationen über diese Thematik, die besser geeignet wären, zukünftige (oder bisherige!) Stimmbürger mit dem Staatswesen Schweiz vertraut zu machen, auch für Ausländer zur Lektüre bestens empfohlen. (R.)

#### Lehrberuf

*Alexander Schuller* (Herausgeber): *Lehrerrolle im Wandel*. Beltz-Verlag, Weinheim-Berlin-Basel 1971. 348 Seiten, broschiert, Fr. 34.40.

In diesem Band werden Berichte über die internationale Konferenz «Die Rolle des Lehrers in der modernen Erziehung», die vom 28. Oktober bis 1. November 1968 in Berlin stattgefunden hat, veröffentlicht. Neben 14 Hauptreferaten werden auch die Arbeitspapiere und Zusammenfassungen der Gruppenarbeiten veröffentlicht. Am

Schluß faßt Saul Robinsohn in einer Synthese die Ergebnisse zusammen.

Die einzelnen Vorschläge sind, das läßt sich in einem solchen Sammelband wohl kaum vermeiden, von unterschiedlichem Aussagewert und zum Teil auch im Nachvollzug zu wenig verständlich. Dennoch ist der Band äußerst lesenswert für alle jene, die sich mit Lehrerbildungsfragen in prospektiver Sicht beschäftigen.

Dr. Lothar Kaiser

#### Sport

*Stefan Grössing*: *Sport der Jugend*. Die sportliche Betätigung in Österreich und ihre pädagogische Bedeutung. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1970. Zahlreiche Abbildungen, 2 Faltkarten, 248 Seiten, kartoniert, S 158.—

In einer soziologischen Studie bringt der Verfasser die Erkenntnisse und Ergebnisse über die Sportgewohnheiten männlicher und weiblicher Jugendlicher in Österreich zur Sprache. Die Untersuchung, die durch Fragebogen an zahlreichen Schulen durchgeführt worden ist, bietet ein exaktes Bild von dem Ausmaß der aktiven sportlichen Betätigung, den bevorzugten Sportarten, den Motiven im Sport, dem Interesse am Schausport, den Gesellungsformen im Sport, der Abhängigkeit des Sports vom Alter, Geschlecht und Beruf und dem Sozialstand der Jugendlichen.

Dieser wissenschaftlich fundierte Studienband ist für die Fachleute und Leibeserzieher zu empfehlen.

A. Motyl

## Pausenäpfel

die Zwischenverpflegung für die Schulkinder:

Energie spendend, erfrischend, Durst löschend, nahrhaft, gesund für die Zähne.

Machen auch Sie mit —

der Gesundheit Ihres Kindes zuliebe.

25-142926

